

# Saarbrücker Sommermusik 2018

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“ (Friedrich Schiller)

**Freitag, 3. August 2018, 20 Uhr**

**Rathaus-Festsaal Saarbrücken**

## Klavierabend: Martin Tchiba

Am heutigen Konzertabend möchte ich einige meiner „Lieblingsstücke“ mit Ihnen teilen. Der Schwerpunkt liegt, passend zum diesjährigen Thema der Sommermusik, auf der Epoche der Klassik. In diesem mit fließenden Übergängen gestalteten Programm bilden alle Stücke zusammen – auch emotional – ein neues Ganzes. Die wesentlichsten dramaturgischen Zusammenhänge stiftet dabei das individuell „Erlebte“ bzw. „Erlebbares“. So sind die wenigen Momente, in denen ich die Epochen der Klassik und der Romantik verlasse, nicht als Kontraste gedacht und gefühlt, sondern als Teile des „runden“ Erzähl-Bogens dieser Programmkomposition. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Hören!

Die Stücke des Programms erklingen nahtlos hintereinander; alle Übergänge sind bewusst gestaltet. Daher wird herzlich darum gebeten, nur jeweils am Ende der beiden Konzerthälften zu applaudieren.

*Programm:*

<b>Ferdinand Ries</b> (1784–1838)	Sonate in f-Moll op. 11 Nr. 2, I. – Largo con espressione
<b>Wolfgang Amadeus Mozart</b> (1756–1791)	Sonate Nr. 1 in C-Dur KV 279, II. – Andante
<b>Joseph Haydn</b> (1732–1809)	Sonate Nr. 50 in D-Dur Hob. XVI:37, II. – Largo e sostenuto
<b>Ludwig van Beethoven</b> (1770–1827)	Bagatelle in A-Dur op. 33 Nr. 4 – Andante
<b>Michael Nyman</b> (1944)	The Heart Asks Pleasure First (1993)
<b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>	Sonate Nr. 16 in C-Dur KV 545, II. – Andante
<b>Arnold Schönberg</b> (1874–1951)	Klavierstück op. 11 Nr. 1 – Mäßige Viertel
<b>Johannes Brahms</b> (1833–1897)	Intermezzo op. 117 Nr. 2 – Andante non troppo e con molto espressione

Kurze Pause

<b>Ludwig van Beethoven</b>	Sonate Nr. 8 in c-Moll op. 13, II. – Adagio cantabile
<b>Wolfgang Amadeus Mozart</b>	Sonate Nr. 4 in Es-Dur KV 282, I. – Adagio
<b>Johannes Brahms</b>	Intermezzo op. 116 Nr. 5 – Andante con grazia ed intimissimo sentimento
<b>Ludwig van Beethoven</b>	Bagatelle in a-Moll WoO 59 („Für Elise“) – Poco moto
<b>Joseph Haydn</b>	Sonate Nr. 38 in F-Dur Hob. XVI:23, II. – Adagio

Fortsetzung auf der Rückseite



Foto: Sonja Schwolgin

Der Pianist **Martin Tchiba** wurde 1982 in Budapest geboren und lebt seit 1985 in Deutschland. Rege internationale Konzerttätigkeit, z.B.: Concertgebouw Amsterdam, Tokyo Opera City Recital Hall, Herbstfestival Budapest, Budapester Musikwochen, Spoleto Festival, Braunschweig Classix Festival, Europäisches Klassik-Festival Ruhr, Festival Ensemblia Mönchengladbach, Unicum Festival Ljubljana (als Solist mit der Slowenischen Philharmonie), Festival Enescu in Rumänien, Robert-Schumann-Saal Düsseldorf, Beethoven-Haus Bonn, Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld, Salle Flagey in Brüssel, Gare du Nord in Basel und viele andere. Aufsehen erregte auch sein Social-Media-Klavier-Projekt „WIREless“ 2017 in der Tonhalle Düsseldorf. Soloauftritt in Anwesenheit des deutschen und des österreichischen Bundespräsidenten in Berlin. Tchiba spielte vielfach Uraufführungen, u.a. von Werken von Gerhard Stäbler, Moritz Eggert, György Kurtág, Johannes Kreidler, Michael Denhoff und Sarah Nemtsov.

Seine CDs, erschienen bei den Labels Naxos, Telos, Hungaroton und Challenge Classics, wurden von der führenden internationalen Musikpresse mit vielen positiven Rezensionen bedacht (BBC Music Magazine, Gramophone, Diapason, Le Monde de la Musique, Rondo, Fono Forum, Musik & Theater Zürich, Die Zeit, Neue Musikzeitung, Neue Zeitschrift für Musik, Concerti / Das Berliner Musikleben, American Record Guide und andere) und werden weltweit von Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Tchibas Aufnahme der „Fantasie op. 116 Nr. 4“ von Johannes Brahms wurde weltweit über 13 Millionen Mal bei „Spotify“ gehört und zählt somit zu den herausragend erfolgreichen Klassik-Titeln auf dieser Plattform. Soeben sind beim CD-Label Spektral in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) Aufnahmen von Klavierliedern des Komponisten Moritz Eggert erschienen (zusammen mit der Sopranistin Irene Kurka). Beim Südwestrundfunk (SWR) in Baden-Baden nahm Tchiba 2017–2018 die gesamten Klavierwerke von Johannes Kreidler auf; die CD-Veröffentlichung ist in Vorbereitung. Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und TV, u.a. bei WDR Köln, SWR, SR, BR, Deutschlandradio Kultur, Ungarischer und Niederländischer Rundfunk, darunter auch eine einstündige Porträt-Sendung über den Pianisten im RBB Kulturradio Berlin sowie eine zweieinhalbstündige Porträt-Sendung im SR 2 KulturRadio. Das Niederländische Fernsehen machte Aufnahmen im „Bimhuis“ im Musikgebouw Amsterdam.

Nach früher pianistischer Ausbildung bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und herausragenden Erfolgen in Jugendwettbewerben studierte Martin Tchiba Klavier bei Thomas Duis an der HfM Saar und bei Jean-Jacques Dünki an der Musikakademie Basel. In den Bereichen Komposition und Kammermusik arbeitete er regelmäßig mit Michael Denhoff in Bonn, zudem besuchte er die Analyse-Seminare von Theo Brandmüller.

2002 erhielt Tchiba das Förderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken. Er war Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung (2003–2006) und des DAAD (2006–2007), auch wurde er von der Kunststiftung NRW gefördert. 2006–2007 war er künstlerischer Leiter eines durch die Kulturstiftung des Bundes unterstützten Projekts zum Thema „innovative Musikvermittlung“ im Rahmen von „Bipolar – deutsch-ungarische Kulturprojekte“. Neben seiner pianistischen Tätigkeit widmete sich Tchiba zudem auch der Komposition. Aufführungen z.B. bei der Internationalen Gaudeamus-Musikwoche in Amsterdam und beim aDevantgarde-Festival in München.